

Damit Hilfebedürftigkeit nicht durch den **Leistungsbezug produziert wird** und zur Vermeidung **dauerhafter finanzieller Benachteiligung**, hat die Rechtsprechung folgende Lösungswege entwickelt:

### **Erläss des Darlehen nach etwa einem Jahr:**

Darlehen können nach §44 SGB II erlassen werden, um so dauerhafte finanzielle Benachteiligung zu vermeiden.

Entsprechende Benachteiligung entsteht bei einer Darlehensgewährung über längere Zeit, so ab etwa einem Jahr (LSG NSB 28.4.05 –L 8 AS 57/05 ER, SG Lüneburg 11.8.05 –S 30 AS 328/05 ER, SG Dresden 5.11.2005,-S 23 AS 982/05 ER, SG Berlin 17.11.06 –S 37 AS 8519/05 -06).

### **Null –Darlehen:**

Damit ist eine Darlehensgewährung nach §23 Abs. 1 SGB II mit sofortigem Erlass nach §44 SGB II gemeint.

Wird gerne bei wiederkehrenden Bedarfen angewandt (bei Medizin SG Berlin vom 23.11.05 S 37 AS 8519/05 u. vom 13.10.06 SG Berlin -S 37 AS 12025/05 und SG Lüneburg v. 11.8.05, S 30 AS 328/05 ER; bei Schulmaterialien; LSG Niedersachsen v. 28.4.05, L 7 AS 261/05; bei Umgangskosten; SG Lüneburg vom 11.8.05, S 30 AS 328/05 ER).